



**Berlin, 06. Februar 2023  
Nr. 6/2023**

## **Erste Verhandlung zu GKN: IG Metall pocht auf Erhalt aller Arbeitsplätze**

**Die Betriebsratsvorsitzenden aller deutschen GKN-Standorte und die IG Metall haben beim Verhandlungsauftritt mit dem Arbeitgeber ihren Widerstand gegen einen Arbeitsplatzabbau und die Schließung des Werkes in Mosel mit über 800 Beschäftigten bekräftigt. „Eine Zukunftssicherung für Mosel und die anderen Werke ist mit unseren Konzepten möglich“, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Matthias Ebenau. Die erste Verhandlung endete am Montagabend in Mosel ohne Ergebnis. Vor Start der Gespräche in Mosel hatten Beschäftigte in einer Aktion lautstark ihre Forderung nach einer beruflichen Perspektive unterstrichen. Die nächste Runde wurde für Donnerstag vereinbart, ein weiterer Verhandlungstermin für die kommende Woche.**

**Matthias Ebenau, Verhandlungsführer IG Metall:** „Das Unternehmen muss jetzt so schnell wie möglich nötige Innovationen einleiten und aktiv Investoren für das Werk Mosel suchen, um den Beschäftigten eine Perspektive zu geben. Wir haben den Verhandlungsstart genutzt, um unsere Vorstellungen und Konzepte für eine Investorensuche zu erläutern. Elementar ist dabei der Erhalt der guten Arbeitsbedingungen mit Flächentarifvertrag und Betriebsrat. Wir erwarten, dass der Arbeitgeber am Donnerstag in dem zweiten Verhandlungstermin mit der IG Metall eine Vereinbarung für eine Investorensuche abschließt. Diesen Prozess wollen wir sofort beginnen, um den Erhalt der Arbeitsplätze abzusichern.“

**Thomas Knabel, Erster Bevollmächtigter und Verhandlungsführer der IG Metall Zwickau:** „Die mehr als 800 Kolleg\*innen in Mosel verlangen, dass sich GKN Driveline aktiv um einen Erhalt ihrer Arbeitsplätze bemüht. Der Arbeitgeber muss seiner Verantwortung für die Beschäftigten und ihre Familien in Mosel gerecht werden. Unser Hauptziel ist und bleibt der Erhalt aller Arbeitsplätze. Zudem brauchen wir einen Sozialtarifvertrag, um den Kolleg\*innen angemessene Abfindungen zu sichern und ihnen mit einer Transfergesellschaft eine Weiterqualifizierung zu ermöglichen.“

**Zum Hintergrund:** Das Management des Autozulieferers GKN Driveline plant, das Werk in Zwickau-Mosel mit über 800 Arbeitsplätzen zu schließen und auch an weiteren deutschen Standorten Stellen abzubauen. Dagegen stemmt sich die IG Metall gemeinsam mit den Betriebsräten. Zur Sicherung der Werke in der Transformation haben die Betriebsräte von einer Unternehmensberatung ein betriebswirtschaftliches Konzept erstellen lassen. Der Autozulieferer GKN Driveline produziert in Deutschland an den vier Standorten Offenbach (rund 1500 Beschäftigte), Zwickau-Mosel (gut 800 Beschäftigte), Kiel (250 Beschäftigte) und betreibt in Trier eine Schmiede (150 Beschäftigte). Das Werk in Kaiserslautern wurde bereits 2018 geschlossen. Die Kolleginnen und Kollegen in Mosel fertigen Komponenten wie Kugelnaben und Gelenke und montieren Seitenwellen für große Autobauer wie BMW, Mercedes, VW und Audi.

Für Rückfragen: Markus Sievers, 0151 29 23 11 82